

Institut für Jüdisch-Christliche Forschung IJCF

VERANSTALTUNG

100 Jahre Tel Aviv

Vernissage der Ausstellung
«Tel Aviv. Neues Bauen (1930–1939)»
von Irmel Kamp-Bandau

Geburtstagsfest mit Bildern und
Impressionen aus Tel Aviv und Israel,
jiddischen und israelischen Liedern
und einem orientalischen Apéro zur
Semestereröffnung HS 2009



16. SEPTEMBER 2009, 17.15 UHR

UNIVERSITÄT LUZERN, UNION, LÖWENSTRASSE 16, RAUM U 0.05

Tel Aviv, der «Frühlingshügel», ist gleichzeitig die hebräische Übersetzung von Theodor Herzls Romantitel *Altneuland*. Der Name ist Programm: Vor 100 Jahren begann hier ein alter zionistischer Traum Wirklichkeit zu werden – eine moderne jüdische Stadt im biblischen Land. Leeres, weites Land, Dünenhügel und mittendrin dicht gedrängt gut 100 Menschen, städtisch gekleidet, so zeigt es ein Foto. Die Mitglieder der Siedlergenossenschaft «Achusat Bajit» lösen mit Muscheln die ersten 60 Grundstücke einer neuen jüdischen Siedlung auf dem gerade erworbenen Terrain «Sheik Jebali's Weinberg» aus, ein paar hundert Meter nördlich der palästinensischen Hafenstadt Jaffa und unweit der Mittelmeerküste. Es ist der 11. April 1909, nach dem jüdischen Kalender der 20. Nisan 5669, der Gründungstag der Stadt Tel Aviv. Heute ist die Millionenmetropole das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Staates Israel.

In Tel Aviv entstand in den 1930er Jahren das grösste städtische Ensemble moderner Architektur weltweit. In Europa ausgebildete Architekten konnten im Britischen Mandatsgebiet Palästina, von den jüdischen Immigranten «Eretz-Israel» genannt, die Architektur fortsetzen, die in Deutschland von den Nationalsozialisten verboten worden war. Nur in Israel und insbesondere in Tel Aviv, der «weissen Stadt», kann man noch heute erleben, welche Vielfalt und welches urbane Potential die Architektur der klassischen Moderne entwickeln konnte. Tel Aviv ist die einzige Stadt, deren Zentrum fast vollständig im «International Style» erbaut wurde.

1987 flanierte die Fotografin Irmel Kamp-Bandau das erste Mal durch Tel Aviv und entdeckte den verschütteten Schatz der weitgehend verfallenen Bauhaus-Gebäude. Spontan beschloss sie, die rund 4000 Gebäude fotografisch und bauhistorisch zu erfassen. Vielfach gefördert, fand ihr Forschungsprojekt (1987-1993) rasch internationale Aufmerksamkeit. Ihre Ausstellung wanderte von Tel Aviv, Berlin, Wien, Prag bis nach Los Angeles und trug zur Anerkennung von Tel Aviv als Weltkulturerbe durch die UNESCO im Jahr 2003 bei.

Wir nehmen den 100. Geburtstag von Tel Aviv zum Anlass, das Herbstsemester 2009 mit der Vernissage der Foto-Ausstellung «Tel Aviv – Neues Bauen» von **Irmel Kamp-Bandau** und einem fröhlichen Festabend des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung zu eröffnen. **Studierende**, die ihren Israel-Aufenthalt der Otto Herz-Studienstiftung und der Stiftung Judentum/Christentum am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung verdanken, berichten von ihren Studiererfahrungen und Reiseeindrücken.

Künstler des Luzerner Theaters, **Lev Vernik** und **Madelaine Wibom**, werden den Abend mit jiddischen und israelischen Liedern gestalten, der mit einem orientalischen Buffet abgerundet wird.

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, die Studierenden, Gasthörerinnen und Gasthörer des Fachs Judaistik, Freunde des Instituts sowie Kolleginnen und Kollegen, nicht zuletzt diejenigen, die im Herbstsemester ihr Studium beginnen und sich für die jüdische Kultur und Religion wie die Geschichte Israels interessieren. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich anzumelden. Herzlichen Dank.

Kurzbiografien der Mitwirkenden

Irmel Kamp-Bandau, geboren in Düsseldorf, nach dem Abitur Lehre als Metallografin, Tätigkeit in der Industrie und an der RWTH Aachen, Pädagogik-Studium Kunst und Germanistik in Aachen, seit 1977 als freie Fotografin in Aachen tätig, fotografische Dokumentation zur Industriearchitektur, 1987–1993 Arbeit an der Dokumentation «Tel Aviv – Neues Bauen 1930–1939», nachfolgend Foto-Projekte zu Bauten der 1920er und 1930er Jahre in Europa und in den Maghreb-Ländern.

Lev Vernik, geboren in Litauen, studierte nach einer Klavier- und Gesangausbildung in Vilnius Dirigieren, Chorleitung und Komposition an Musikhochschulen in Tel Aviv und Wien, arbeitete beim Philharmonischen Chor Tel Aviv, am Dramatic Theatre Haifa sowie beim Wiener Jeunesse-Chor und unterrichtete als Professor für Musiktheorie am Konservatorium der Stadt Wien. Von 1997 bis 2002 war er als Chordirektor und Kapellmeister am Stadttheater Baden bei Wien tätig. Seit Januar 2006 ist Lev Vernik Chordirektor und Kapellmeister am Luzerner Theater.

Madelaine Wibom, geboren in Schweden, studierte Gesang an der Hochschule für Darstellende Künste in Stockholm und absolvierte zahlreiche Meisterkurse. Seit 1999 gehört sie als Sopran zum Ensemble des Luzerner Theaters, wo sie u. a. in «Le nozze di Figaro», «Die Zauberflöte», «Oreste», «Don Giovanni», «Faust» und «Zarah» zu erleben war.

Programm

Beginn: 17.15 Uhr

Gruss- und Dankeswort von Prof. Dr. Verena Lenzen

Eröffnungsvortrag von Irmel Kamp-Bandau:

Architektur der Hoffnung – Neues Bauen in Tel Aviv (1930-1939).

Fotografische Streiflichter

Jiddische und israelische Lieder von Lev Vernik, Klavier, und Madelaine Wibom, Sopranistin, Theater Luzern

Tel Aviv – Ort des Lernens und Lebens. Studentische Impressionen

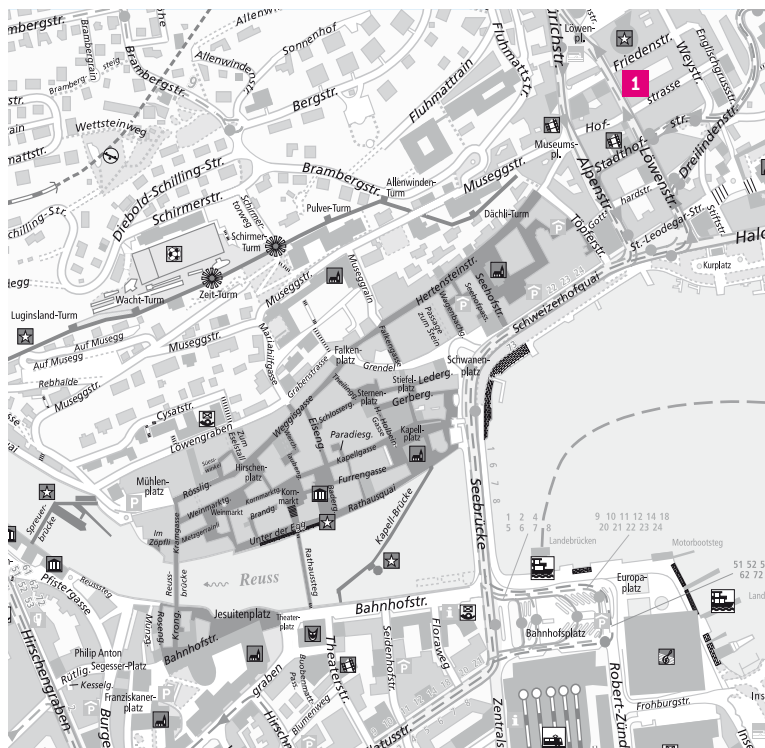
Moderation: Dr. Simone Rosenkranz Verhelst, Dr. Simon Erlanger

Apéro und orientalisches Buffet

Sie sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Verena Lenzen

Leiterin des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung



Information

Universität Luzern
 Institut für Jüdisch-Christliche Forschung IJCF
 Kasernenplatz 3, Postfach 7455
 6000 Luzern 7,
 T +41 41 228 55 35, ijcf@unilu.ch

1 Veranstaltungsort

Universität Luzern
 Union
 Löwenstrasse 16
 Raum U0.05
 6003 Luzern

Ausstellungsdauer im Union: 16. September – 18. Dezember 2009, **Öffnungszeiten:** 08.00 – 17.00 Uhr

Katalog: Tel Aviv. Neues Bauen 1930 – 1939. Photographien: Irmel Kamp-Bandau, hrsg. vom Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart, Architekturmuseum der Technischen Universität, München, Ernst Wasmuth Verlag, Tübingen/Berlin 1993.

Die englischsprachige Ausgabe des Katalogs kann bei der Ausstellungseröffnung erworben werden.

Anmeldung 100 Jahre Tel Aviv

Vernissage der Ausstellung, 16. September 2009
<<Tel Aviv. Neues Bauen (1930 – 1939)>> von Irmel Kamp-Bandau

Name | Vorname:

Adresse:

PLZ | Ort:

Ich/wir nehme an der Vernissage und am Apéro teil. Total Personen

Ich/wir nehme nur der Vernissage teil.

Ich kann nicht teilnehmen.

Mitteilung:

Datum:

Unterschrift:

Bitte melden Sie sich bis zum **28. August 2009** schriftlich mit diesem Anmeldetalon an oder mit E-mail an ijcf@unilu.ch. Danke.

Bitte
frankieren

Universität Luzern
Institut für Jüdisch-Christliche Forschung
Kaserneplatz 3
Postfach 2455
6000 Luzern ?